

## Bericht des Ressort - Leiters

### Ski- und Snowboardschule, Winter 2001/2002

Wie viele Jahre mache ich das schon? Ich sehe es an unserem Sohneemann. Als ich an der GV das Amt von Leonz Willi übernahm war meine Rita hoch schwanger. Tobias wird im Oktober zehnte. Rechne ...

Wie viele Jahre muss ich noch? Solange unser Töchterchen Lea noch in die Skischule geht wohl schon noch. Sie war in der Klasse vier. Klasse fünf, sechs, Snowboard ...

Ufff !!! Bis dann bin ich fünfzig !!!

Das letzte Vereinsjahr hat für mich völlig anders begonnen als die Jahre zuvor. Normaler. Endlich. Wir hatten einen Präsidenten und einen Vize. Du erinnerst Dich: Das Jahr vorher war ich zeitweise noch beides. Und anfangs sogar ohne Kassier.

Ich konnte mich von der Vereinsleitung etwas zurückziehen und so die Geschehnisse mit etwas Distanz verfolgen. Das hat mir gut getan und was ich sah, hat mir gefallen. Und als (Nur-) Skischulleiter konnte ich die Saison ganz entspannt beginnen.

Vorbereitung: Am 13. November 01 hat sich das Kader der Ski- und Snowboardschule zur SL - Sitzung getroffen: Planung Saison 01/02. Die Abgänge, die Baby- und andere Pausen konnten glücklicherweise ersetzt werden. Mit den Neuen: Valerie Stettler, Jürg Engler, Dani Glinz und Felix Schmid hatten wir grosses Glück. Vollwert ... Die Werbung lief im gewohnten Rahmen mit Plakaten und Briefen ab. Der SL - WK fiel fast ins Wasser. Kein Schnee im Toggenburg. Den ersten Tag führten wir Mitte Dezember in Klosters Gotschna - Parsenn durch. Der zweite Tag würde dann erst am Samstag vor dem ersten Kurs – Sonntag im Januar in Alt St. Johann stattfinden. Mit der Migros – Klubschule wurden die Bedingungen neu geregelt. Und vom SAC hatten sich wieder etwa 15 Tief-schneesüher angemeldet. Die Schneeverhältnisse und die Wetterprognosen versprachen einen guten Anfang.

#### Kurstage:

1. Sonntag: Minus vier Grad. Hart-, Pulverschnee. Himmel blau. Talfahrt gut möglich. 136 Kursteilnehmer. Supertag. Nur, unser Skilehrer Turi Perez hat sich vor der Klasse bei einem Verschneider mit seinem brandneuen Funicarver die Schulter ausgerenkt und kompliziert gebrochen. Saisonausfall.
2. Sonntag: Minus drei Grad. Hart-, Pulverschnee. Himmel blau. Talfahrt gut möglich. 100 Kursteilnehmer. 2. Supertag.
3. Sonntag: Minus zwei Grad. Hart-, Pulverschnee. Himmel blau. Talfahrt gut möglich. 105 Kursteilnehmer. 3. Supertag mit Super- Kinderskirennen mit 75 startenden Kindern ! Und alle hatten einen Preis gewonnen !
4. Sonntag: Plus zwei Grad. Nassschnee. Ganzer Tag Regen. Starke Windböen. Talfahrt geschlossen. Nur 51 Teilnehmer. Schlecht. Bei halbwegs normalen Verhältnissen hätten wir endlich die Vierhundert geschafft. Hätte ich doch verschieben sollen? Dar 4. Sonntag war schon immer schwächer besucht. Nachher kommen die Skiferien. Da bleiben die Kursteilnehmer auch aus und viele Skilehrer sind dann mit ihren Familien weg oder als Leiter in den Lagern engagiert.

Na ja. Wir sollten es wissen. Einen Tag fahren wir jedes Jahr im Regen. Es gibt für den Schneesport kein schlechtes Wetter, nur falsche Kleider ...

Sulzschneetag: Am Samstag, 25. März führten wir unseren traditionellen Sulzschneetag durch. Und wieder nicht im Toggenburg. Die Schnee- und Wetterlage war schlecht. Stuben am Arlberg liegt höher als die Sellamatt. In der Nacht zuvor hatte es geregnet. Die Schneefallgrenze lag etwa dreissig Meter unterhalb des Dorfes Stuben. Alles war tief verschneit. Auf den Autodächern hatte es etwa fünfzig Zentimeter Neuschnee! Wir trafen sensationelle Neuschneeverhältnisse an. Tiefschnee. Wieder kein Sulz! Und Kaiserschmarrn. Und Palatschinken. Und Gernknödel mit Pflaumenmus. Herrlich !!!

Schlussendlich blicken wir, trotz dem verregneten vierten Sonntag auf eine erfolg- und abwechslungsreiche Saison zurück.

Winterthur, 9. September 2002

Der Skischulleiter, Werni Wyser